Michel Parmigiani – Uhrmachermeister und Uhrenrestaurator

Architekt oder Uhrmacher? Zwischen diesen Berufen schwankte Michel Parmigiani. Beide deckten sich mit seinem Interesse für Technik und dem Wunsch, kreativ tätig sein zu können. Er entschied sich für die Uhrmacherei, weil sie dazu noch etwas Geheimnisvolles an sich hat. Genau das übte auf den jungen Mann, der am 2. Dezember 1950 in Couvet im Schweizer Kanton Neuenburg geboren wurde, eine besondere Anziehungskraft aus. Während seiner Grundausbildung merkte er, dass ihn ein Teilbereich besonders interessierte. Ein sehr privilegierter Bereich, der nur den talentiertesten Uhrmachern vorbehalten ist: die Uhrenkonstruktion. Michel Parmigiani beschloss, sich darauf zu spezialisieren.

1976. Michel Parmigiani war gerade einmal 26 Jahre alt, als der Erfolg der neuen elektronischen Zeitmesser mit Quarztechnologie die traditionelle Uhrenindustrie in eine schwere und existentielle Krise stürzte. Und in diesem Moment zeigte der Visionär eine Charaktereigenschaft, die seine weitere Karriere prägen sollte: extremen Mut. Inmitten dieser von Unsicherheit und düsteren Zukunftsprognosen geprägten Zeit gründete er seine schwerpunktmäßig der Uhrenrestaurierung gewidmete Werkstatt. „*Wer wie ich an so vielen Meisterwerken der Vergangenheit arbeiten durfte*“, erklärte er zurückschauend, „*kann einfach nicht glauben, dass die traditionelle Uhrmacherei verschwinden könnte*.“

Mit dieser Zuversicht stand er damals ziemlich alleine. Doch er lebte unbeirrt weiter seinen Traum. Und mit jeder antiken Uhr, die er analysierte und zu neuem Leben erweckte, sammelte er unschätzbare Erfahrung und erweiterte seine Kompetenz. Es blieb nicht aus, dass bald auch Leiter von Uhrenmuseen und Privatsammler sein herausragendes Talent erkannten. So wurde Michel Parmigiani in den 1980er Jahren die Verantwortung für die Wartung der weltbekannten Sammlung Maurice-Yves Sandoz übertragen. Dies führte zur entscheidenden Begegnung mit Nicole Landolt und ihrem Sohn Pierre Landolt, dem Präsidenten der Sandoz-Familienstiftung, aufgrund deren Bewunderung und Vertrauen für die Arbeit des Uhrmachermeisters sich das große Abenteuer vorausahnen ließ. Michel Parmigiani erhielt die Finanz- und Produktionsmittel bereitgestellt, um eine Marke zu entwickeln, die seinen Namen trägt. Am 29. Mai 1996 gründete er seine eigene Marke Parmigiani Fleurier mit der Philosophie, eine aufrichtige Uhrmacherkunst auf höchstem Niveau zu pflegen.

Michel Parmigiani – Biografische Eckdaten

2. Dezember 1950. Geburt in Couvet (Schweiz) im Val-de-Travers im Kanton Neuenburg.

1963. Im Rahmen eines Wettbewerbs für die Schweizerische Landesausstellung 1964 in Lausanne realisiert Michel Parmigiani eine Arbeit über eine spezielle Person der Region: Albert Bernet, der letzte Landwirt, der gleichzeitig auch Uhrmacher war.

1966–1969. Michel Parmigiani absolviert eine Ausbildung zum Uhrmacher Praktiker an der Uhrmacherschule in Fleurier.

1969–1971. Michel Parmigiani erweitert sein Know-how am Technikum in La Chaux-de-Fonds und lässt sich zum Uhrmacher ausbilden. Zudem eignet er sich während zwei Jahren am Technikum in Le Locle mikromechanische Kompetenzen an.

1973–1975. Technischer Assistent der Geschäftsführung von Juvenia.

1975. Expertenmitglied der Kommission des Instituts L'Homme et le Temps des Internationalen Uhrenmuseums in La Chaux-de-Fonds für die Ausarbeitung einer Ausbildung in der Uhrenrestaurierung.

1976. Michel Parmigiani nimmt seine selbstständige Tätigkeit auf. Er richtet seine erste Werkstatt in Couvet ein.

1976. Restaurierung außerordentlicher antiker Uhren im Auftrag eines Basler Uhrensammlers, Dr. Eugène Gschwind, der privilegierte Beziehungen mit Uhrenliebhabern und -sammlern sowie Museen pflegt, unter anderem dem Haus zum Kirschgarten in Basel und The Time Museum in Rockford im US-Bundesstaat Illinois. Diese Zusammenarbeit dauert bis 1990 an.

1976. Begegnung mit dem Uhrenkonstrukteur und Künstler Marcel JeanRichard, der die astronomischen Uhren im Eingang des Gübelin-Geschäfts gebaut hat. Er gibt Michel Parmigiani sein umfassendes Know-how weiter mit dem Ziel, unvollendete Werke fertigzustellen.

1977. Realisierung verschiedener Unikate, Taschenuhren mit Tourbillon, Tischuhren, uhrmacherischer Kunstwerke und Uhren mit Komplikationen für Breguet, Comor, Piaget, Tiffany und Vacheron Constantin. Diese Zusammenarbeit dauert bis 2002 an.

1978. Michel Parmigiani stellt seinen ersten Mitarbeiter ein: Charles Meylan, ein Uhrmacher mit großer Erfahrung in Komplikationen und letzter Schüler der Uhrmacherschule des Vallée de Joux, der eine Taschenuhr mit Minutenrepetition realisiert hat.

1979. Unterstützung durch Jacques-François Kocmanek, ein amerikanischer Uhrensammler, der als wissenschaftlicher Präparator am wissenschaftlichen Institut Carnegie in Washington, USA, gearbeitet hat.

1980. Michel Parmigiani wird offizieller Restaurator der Sammlung der Sandoz-Familienstiftung, im Auftrag von Nicole Landolt-Sandoz und auf Empfehlung von Ephrem Jobin, dem Kurator des Uhrenmuseums in Le Locle.

1983–1984. Vertretung als Lehrer in technischem Zeichnen an der Uhrmacherschule in Fleurier.

1985. Entwicklung eines extraflachen ewigen Kalenders für Taschenuhren.

1987. Begegnung mit Pierre Landolt, um ihm die Grundsätze und Kunst der Uhrenmechanik zu erklären: außerordentliches, vielfältiges Know-how, das durch die Banalisierung des Kunsthandwerks vom Verschwinden bedroht ist.

1988. Entwicklung einer Tischuhr aus Bergkristall mit einem springenden ewigen Kalender, einer Autonomie von acht Tagen, konstanter Kraft und einem großen zentralen Sekundenzeiger für den König Marokkos.

1989. Entwicklung eines ewigen Kalenders für Tischuhren.

1990. Gründung des Unternehmens Parmigiani Mesure et Art du Temps in Fleurier.

1990. Realisierung des Kalibers 90, einer Taschenuhr mit Automatikwerk in verschiedenen Ausführungen für Breguet.

1990. Entwicklung einer astronomischen Taschenuhr mit Anzeige der wahren Sonnenzeit.

1990. Michel Parmigiani lanciert eine Fundraising-Kampagne, um die Schenkung des Astrariums von Dondi an das MIH zu ermöglichen. Das Projekt umfasst unter anderem Wandervorträge über das Werk von Dondi und dessen Rekonstruktion durch Luigi Pippa.

1990. Reaktivierung der historischen Marke Bovet in Fleurier, um ein besonderes Know-how mit enger Beziehung zum chinesischen Markt zu fördern.

1991. Michel Parmigiani und seine Restaurierungswerkstatt erwecken die „Pendule Sympathique“ von Breguet zu neuem Leben, die als unrettbar galt. Sie ist heute im Besitz des Museums Patek Philippe.

1993. Erfindung und Patentanmeldung des Konzepts für einen ewigen Mondkalender.

1994. Realisierung einer Taschenuhr mit großer Komplikation und hoher Schmuckkunst für das Jubiläum 1874–1994 von Piaget.

1994. Entwicklung des Automatikwerks für das Haus Chopard und Unterstützung zu dessen Niederlassung in Fleurier.

1994. Beginn der Realisierung des Kalibers Parmigiani Fleurier mit automatischem Aufzug und Doppelfederhaus.

21. März 1995. Michel Parmigiani erhält für seine unternehmerischen Fähigkeiten und Handwerkskunst die Auszeichnung Gaïa.

1995. Mit 55 Mitarbeitern als treibende Kraft ist das Unternehmen in der Lage, die Kollektion Parmigiani Fleurier für die Gründung der Marke zu realisieren.

1995. Zusammenarbeit mit Anthony Randall für die Entwicklung einer zylindrischen Spiralfeder aus Glas für eine Tischuhr, um durch den Magnetismus verursachte Gangbeeinträchtigungen des Regulierorgans zu vermeiden.

1996. Die Sandoz-Familienstiftung übernimmt die von ihrem Präsidenten geführte Firma Parmigiani Mesure et Art du Temps SA.

29. Mai 1996. Gründung der Marke Parmigiani Fleurier im Beau-Rivage Palace in Lausanne mit einer Kollektion von 52 Uhren ohne und mit Komplikationen wie die Tischuhr „La Fleur d’Orient“ sowie Meisterwerken der Uhrenrestaurierung von der Renaissance-Uhr bis zur „Pendule Sympathique“.

1998. Realisierung einer sechsseitigen Tischuhr mit einem Goldschmiedegehäuse für Piaget.

1998. Realisierung eines aus Gold und Edel- und Schmucksteinen gearbeiteten Meisterwerks der Uhrmacherkunst mit einem skelettierten 8-Tage-Uhrwerk.

1998. Michel Parmigiani und sein Team restaurieren die Uhr mit Planetarium von Ducommun. Sie ist im Castello Sforzesco in Mailand ausgestellt.

1998. Restaurierung der Portaluhr von Breguet, eine außerordentlichen Tischuhr, die Prinzessin Mathilde Bonaparte für ihren Gemahl Prinz Anatole Demidoff bestellt hatte. Die Uhr ist Teil der Sammlung des Museums für dekorative Gestaltung in Paris.

1999. Konstruktion eines Uhrwerks in Tonneau-Form. Das Kaliber 110 mit einer Gangreserve von acht Tagen belebt die Modelle der Kollektion Kalpa.

1999. Realisierung einer Parfümzerstäuber-Pistole mit Goldschmiede-, Schmuck- und Emailkunst. Das Meisterstück wird in einer außerordentlichen Schatulle aufbewahrt, die den Palast des Sultans von Oman darstellt.

2002. Michel Parmigiani führt zusammen mit Karl-Friedrich Scheufele die Zertifizierung „Qualité Fleurier" ein.

2004. Präsentation der ersten „Qualité Fleurier"-zertifizierten Uhr – der Tonda Qualité Fleurier.

2004. Realisierung einer Uhr in Tonneau-Form mit 30-Sekunden-Tourbillon, einer Gangreserve von acht Tagen und einem zentralen Sekundenzeiger.

2004. Präsentation der Bugatti Type 370, eine Weltneuheit mit einem zylinderförmigen Uhrwerk, dessen Bestandteile entlang einer quer liegenden Achse angeordnet sind.

2009. Präsentation der Taschenuhr Fibonacci, die eine auf dem Goldenen Schnitt beruhende Harmonie ausstrahlt. Diese Uhr erfordert den Einsatz zahlreicher Kunsthandwerke und das Know-how verwandter Berufe.

2010. Beitrag zur Ausstellung „Le Miroir de la Séduction" im Museum Patek Philippe.

2010. Die erste Tischuhr mit ewigem islamischem Mondkalender wird als Weltpremiere der Presse des Nahen Ostens vorgestellt.

2011. Einführung der Kollektion Tonda 1950, deren Name an das Geburtsdatum von Michel Parmigiani verweist. Diese klassische, puristische, extraflache Uhr betont die unverkennbaren ästhetischen Merkmale der Marke. Außerdem ist sie mit dem ersten Automatikwerk mit Mikrorotor der Manufaktur ausgestattet.

2012. Michel Parmigiani wird Ehrenbürger der Gemeinde Val-de-Travers für seine Verdienste der Wiederbelebung der Uhrmacherkunst in der Region.

2014. Ernennung zum offiziellen Uhrenrestaurator durch das Patek Philippe Museum.

2014. Beginn der Studien zur Entwicklung einer Armbanduhr mit Glockenschlag auf vier Hämmern und umgekehrtem Uhrwerk. Inspiriert von der Uhr Perrin Frères aus der Sammlung Maurice-Yves Sandoz mit dem Ziel, ihre herausragende Mechanik zur Geltung zu bringen.

2015. Beginn der Studien zur Entwicklung einer extrem komplexen Tischuhr mit Schlagwerk mit automatischer Auslösung und Minutenrepetition auf Abruf sowie astronomischen Anzeigen und Weckfunktion.

2016. Entwicklung eines Automaten mit Singvogel nach einem neuartigen Konstruktionskonzept.

Bis heute: Michel Parmigiani bürgt für die unverwechselbaren Merkmale und besonderen Projekte der Marke Parmigiani Fleurier, um deren große kreative Kraft und Fortbestand sicherzustellen.